

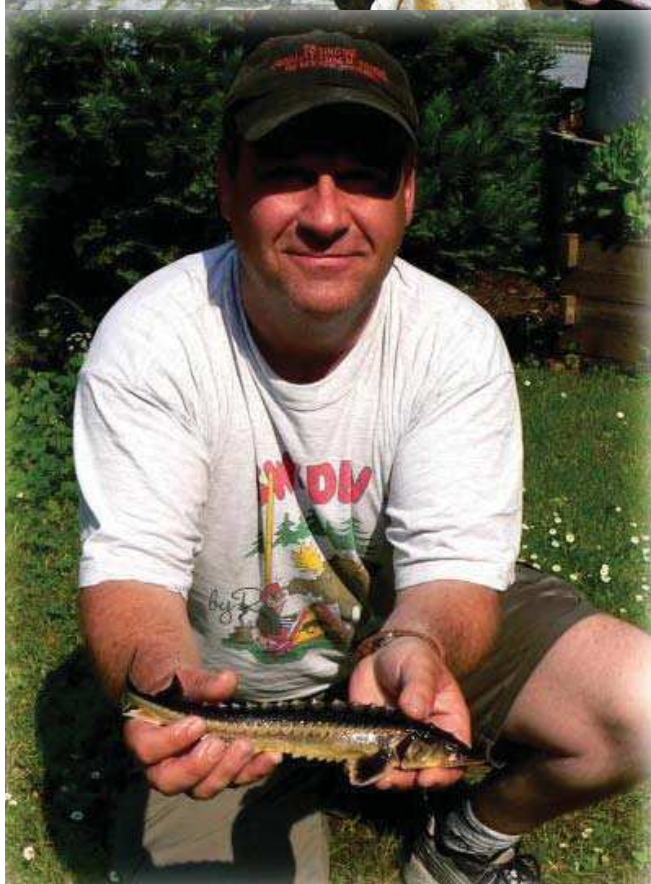
Der

Nr. 3/2007

ANGELFISCHER

Zeitschrift des VDSF

LV Berlin-Brandenburg e.V.



Besondere Fänge in Berlin (S. 3)

Bootshegefischen Unterhavel (S. 4)

Angelgolf - Ein neuer Sport? (S. 8)

Chefredakteure beim Angeln (S. 11)

Projekt Südpark: Wasserpflanzen (S. 13)

Nicht nur Fische gehen ins Netz, wir auch: www.der-angelfischer.de

**Impressum:****Herausgeber und V.i.S.d.P.:**

VDSF LV Berlin-Brandenburg e. V.
Priesterweg 4, 10829 Berlin
Tel.: 030-782 05 75, Fax.: 030-761 98 66

Chefredaktion:

Malte Frerichs (mf), Thomas Struppe (ts)

Redaktion:

Eckart Keller (ek)

Anzeigen:

Z.Z. gilt die Anzeigenpreisliste 2007.

Verantwortlich für Anzeigenannahme:

Thomas Struppe (anzeigen@der-angelfischer.de)

Satz:

Malte Frerichs

Druck:

Krafft Druckwerkstatt, 13465 Berlin

Kontakte VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V. www.vdsfberlinbrandenburg.de
Präsident: Hr. H. Ritter Tel.: 030 - 782 05 75, Fax.: 030 - 781 98 66 e-Mail: info@vdsfberlinbrandenburg.de
Vizepräsident: Hr. K. Klamet Tel.: 030 - 752 14 20, Fax.: 030 - 752 06 69 e-Mail: kurt.klamet@aol.com
Vizepräsident: Hr. H.-V. Plicht Tel.: 0174 - 537 98 84 e-Mail: havipli@web.de
Ref. f. Öffentlichkeit: Hr. E. Keller Tel.: 030 - 363 77 59 e-Mail: eckart.keller@der-angelfischer.de
Ref. f. Fischen: Hr. Chr. Heidenreich Funk: 0172 - 44 47 830
Jugendleitung: Hr. M. Meyerhoff Tel.: 030 - 436 69 129

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Landesverbandes dar.

Abdruck, auch auszugsweise, gegen Belegexemplar erwünscht.

Für unverlangt eingesandte Beiträge besteht kein Anspruch auf Erstattung der Rücksendekosten. Der Redaktion eingesandte Beiträge müssen frei von Rechten Dritter sein. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.

„DER ANGELFISCHER“ erscheint viermal im Jahr und wird den Mitgliedsvereinen des Landesverbandes zugesandt.

Der Angelfischer ist im Abo für 6 €/Jahr über die Geschäftsstelle zu beziehen.

Anzeige- und Redaktionsschluss:
Angelfischer 4/2007: 22.10.2007.

Leserbriefe und Beiträge bitte an die LV Geschäftsstelle z.H. der Redaktion Angelfischer senden oder per Email an „redaktion@der-angelfischer.de“.

Geschäftsstelle: Priesterweg 4, 10829 Berlin Tel.: 030 - 782 05 75, Fax.: 030 - 781 98 66 e-Mail: info@vdsfberlinbrandenburg.de Öffnungszeiten: Mo. und Do.: 14:00 - 18:00 Uhr
Ref. f. Casting- u. Breitensport: Fr. K. Wagner Tel.: 030 - 510 73 98, Fax.: 030 - 510 68 756 e-Mail: krimhild.wagner@vdsfberlinbrandenburg.de
Ref. f. Gewässerschutz: Hr. U. Lombard Tel.: 030 - 813 82 76 e-Mail: udolombard@aol.com
Ref. f. Umwelt-, Naturschutz: Hr. Th. Struppe Tel.: 030 - 797 03 296 e-Mail: struppe@der-angelfischer.de
Ref. f. Ausbildung: Hr. M. Frerichs Tel.: 030 - 368 02 457, Fax.: 030 - 368 02 476 e-Mail: frerichs@der-angelfischer.de
Ref. f. Rechtsfragen: Hr. St. Hammer Tel.: 030 - 265 55 270, Fax.: 030 - 265 55 271 e-Mail: kontakt@advo-hammer.com
Ref. f. Frauenfragen: Fr. K. Wagner Tel.: 030 - 510 73 98, Fax.: 030 - 510 68 756 e-Mail: krimhild.wagner@vdsfberlinbrandenburg.de

Termine:

19.08.07	Tag des Fisches	Naturschutzzentrum Ökowerk
25.08.07	BCAV-Turnier im Turnierwurfssport	Berlin, Buschallee
01.09.07	Odergemeinschaftsfischen	AV Neiße mündung Ratzdorf
09.09.07	Jugendbootshegefischen	SAV „Früh Auf Tegel“
09.09.07	Tag der Offenen Tür „Polizeischule Ruhleben“	Polizeischule Ruhleben
09.09.07	BCAV Jedermannturnier	Berlin, Buschallee
16.09.07	11. Werfertag	Berlin
07.10.07	Herbstturnier	Berlin
12. - 14.10.07	LV Meeresfischen	Fehmarn
21.10.07	SC Borussia Vereinsmeisterschaft im Turnierwurf	Berlin, Stadion Friedrichsfelde
27.10.07	2. LV Uferhegefischen/Casting Hohenzollernkanal	GBA „carpe diem“
03.11.07	LV Sportwartesitzung	SAV 1947 e.V.



Liebe Leserinnen und Leser,

Die Redaktion scheut keine Mühen, Ihnen wieder einen informativen Angelfischer vorzulegen. Selbst im Urlaub wird gearbeitet. So entstand diese Ausgabe weitestgehend im Harz unter den wachsamen Augen des Adlers auf dem Hübichenstein.

Im Moment scheint in Berlin ein gutes Pflaster für besondere Fänge zu sein. Kürzlich wurden ein Stör sowie ein 32kg-Wels (siehe Titel) gefangen und die Gerüchteküche vermeldet noch eine stattliche Seeforelle aus der Oberhavel. Dazu kommt das Bekenntnis eines angelnden Senators (siehe S. 8). Berlin bietet für Angler offenbar viel Attraktives und manches Außergewöhnliche.

Natürlich berichten wir auch wieder über den Südpark, wo die Gestaltung langsam Formen annimmt, die das Ziel erkennen lassen.

Verbandsintern hat sich auch wieder einiges getan. Leider kann unsere Geschäftsstelle z.Z. nur ehrenamtlich besetzt werden, so dass wir die verbindlichen Öffnungszeiten auf Montag und Donnerstag ändern mussten. Wir sind aber öfter anwesend, ein Anruf kann also auch an anderen Tagen lohnen. Wir sind weiterhin be-

müht, den Service zu verbessern, benötigen aber die Unterstützung der Vereine. Vielleicht ist einigen aufgefallen, dass die Artikel im AFI nicht mehr überwiegend mit „mf“ oder „ts“ gekennzeichnet sind. Seit der letzten Ausgabe haben wir tatsächlich freiwillig von Vereinsmitgliedern so viele Artikel zugeliefert bekommen, dass wir diese nicht alle in voller Länge drucken können. Sie finden diese Artikel aber auf der Internetseite unserer Zeitschrift. Dafür vielen Dank, jedoch wünschen wir uns noch weitere Artikel auch aus anderen Vereinen. Wir sind auch stets offen gegenüber konstruktiver Kritik und lassen uns gerne auf Fehler hinweisen. Also melden Sie sich, wenn wir fälschlicherweise versuchen einen Hecht als Bachforelle zu verkaufen (Märkischer Angler 2/2007, S. 49) In diesem Sinne „Petri Heil“

M. Frerichs und Th. Struppe



Kurz notiert Neue Öffnungszeiten

Ende Juni mussten wir unsere langjährige Mitarbeiterin Birgit Wunderlich endgültig verabschieden. Für die geleistete Arbeit sei Ihr an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt. Unsere Geschäftsstelle ist seitdem montags und donnerstags von 14 bis 18 Uhr besetzt. Andere Termine sind nach telefonischer Absprache möglich.

Besondere Fänge 1

Anfang Juni gelang Sportfreund Detlef Weiß vom SAV Blei Oberhavel ein außergewöhnlicher Fang. Gegen 21:00 Uhr fing er auf Tauwurm von der Steganlage des Vereins auf Eiswerder einen 295g schweren und 39cm langen Stör. Davon ausgehend, dass keine Störe aus der Nordsee durch die zahlreichen Querverbauungen in die Havel aufsteigen, handelt es sich wahrscheinlich um ein Aquariensexemplar. Er lässt es sich aber offenbar in der Havel gut gehen.

Roswitha Merten

Besondere Fänge 2

Andreas Aulich vom AV Wels fing einen 1,68m langen Wels, der im Schlachtensee, dem eigentlich dem Zander angebotenen, halben Ukelei nicht widerstehen konnte. Mit einem beherzten Sprung ins Wasser und Wallergriff rettete Andreas seinen Fang, als nach einer Stunde Drill kurz vor dem Ufer die Rutenspitze brach. Guten Appetit allen Helfern, die 32kg Wels verspeisen dürfen.

(ts)

Jugendfischereischein in Brandenburg wieder eingeführt

Seit dem 15.05. diesen Jahres ist, mit Inkrafttreten einer Änderung im Brandenburger Fischereigesetz auf Antrag die Ausgabe des Jugendfischereischeins wieder möglich. Somit können Brandenburger Jugendliche bis 18 Jahre auch ohne Anglerprüfung wieder in anderen Bundesländern angeln. Der Jugendfischereischein kostet 2,50 EUR und ist maximal bis zum vollendeten 18. Lebensjahr gültig. Außerdem fällt jährlich die Fischereiabgabe zu 2,50 EUR an.

Aalbesatz in Berliner Havel

Die Fangmengen für Aal sind in Berlin von 29,85 t (1994) auf 16,74 t (2006) gesunken. Zur Stützung der Aalpopulation wurde das Pilotprojekt „Laicherbestandserhöhung beim Europäischen Aal im Einzugsgebiet der Elbe“ initiiert, das aus Mitteln der EU und des Landes Berlin gefördert wird. Im Rahmen dieses Projekts wurden Mitte Mai 1750kg (175.000 Stk.) Jungaale in die Havel gesetzt. Die Aale wurden in Hamburger Farmbetrieben vorgezogen und nach Berlin geliefert.

(Quelle: Berliner Morgenpost vom 16.05.2007)

Bildnachweise:

Titelfoto: S. Wittulski (Wels), R. Merten (Stör)

S. 04: R. Merten

S. 07: r.o. u. mitte: R. Merten; r.u. O.Paage

S. 10: R. Merten

Nicht speziell bezeichnete Bilder sind aus dem Bilderarchiv des Präsidiums des VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V.

Bootshegefischen/ Casting 2007 auf der Unteren Havelwasserstraße

Am Samstag, dem 16. Juni 2007, führte unser Landesverband sein jährliches mit dem Berliner Fischereiamt abgestimmtes Hegefischen auf der Unterhavel durch.

Nach einem kleinen Frühstück beim ausrichtenden Verein, der Spandauer Anglervereinigung 1947 e.V. (SAV 47), fuhren 57 Boote mit 114 Anglern ins Angelgebiet und kaum hatten sie ihr Ziel erreicht, fing es an zu regnen. Nach etwa 3 Stunden klarte es doch noch auf und es wurde ein schöner Sommertag.

Trotz der widrigen Wetterverhältnisse waren die Fänge erstaunlich gut. Einige Mannschaften hatten es immerhin geschafft, in den 4 Stunden der Havel mehr als 50 kg Weißfisch zu entnehmen.

Nach dem Fischen folgte der sportliche Teil der Veranstaltung, alle Mannschaften mussten an einem Castingturnier teilnehmen. Das fällt natürlich dann besonders schwer, wenn man mit seiner noch vom Regen durchfeuchteten Bekleidung an den Start gehen muss.

Fortsetzung auf S. 5

Anzeige

INKA - POKALE



Pokale · Sport · Ehrenpreise
Gravuren (auch kurzfristig)
Stempel

**Ständig preiswerte Einzelpokale und
Sonderserien zu Komplettpreisen incl.
Gravur und Sportblem oder
Eigenlogo**

**Schöne Auswahl im Geschäft auch an
Sportfiguren.**

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 10 - 18 Uhr Sa. 9 - 13 Uhr

Ringbahnstr. 61 12099 Berlin (Tempelhof)
Tel.: (030) 75 44 76 71 Fax.: (030) 75 44 76 72
www.inkapokale.de inkapokale@yahoo.de

Rund um den Juliusturm



Der 09. Juni 2007 war der 2. Samstag im Juni und an diesem Tag findet - wie in jedem Jahr - die sehr beliebte Veranstaltung „Rund um den Juliusturm“ statt. Acht Vereine wechseln sich jährlich ab, die Veranstaltung auszurichten. In diesem Jahr hatte der AV Insulaner das Vergnügen.

Ich machte mich auf, dieses Ereignis per Boot zu dokumentieren. Dabei half mir mein Bootsführer, der es sehr schwer hatte, meinen Kommandos nach zu kommen, da wir sonst erheblich und unverzeihlich gestört hätten. Ich versprach, mich nun anständig zu benehmen und hatte Gelegenheit, die Angler in ihren Booten vor imposanter Kulisse zu fotografieren. Gerne auch Fische, doch diese zierten sich noch sehr!

Also warteten wir geduldig. Dabei fiel mir ein, was mein Sportsfreund Lothar Kunthe vom Entstehen dieser „Gruppe“ erzählte:

Es begann im Jahre 1955, als die Vorsitzenden der damals noch 6 Vereine beschlossen, ein Kameradschaftsfischen auszutragen, mit den Vereinen, die rund um den Juliusturm ansässig waren (kein anderer Verein wurde und wird je

zugelassen). Kameradschaftsvereine „Rund um den Juliusturm“ nannten sie sich und wählten auch einen Vorsitzenden. Dieser beschloss, eine Wander-Erinnerungsgabe zu vergeben!

Als erster hatte Sportfreund Bütner vom AV Union das Amt des Vorsitzenden von 1955-1966 inne. Ihm folgte H. Kalisch (Wasserfreunde 04) bis 1990. Seitdem ist L. Kunthe aus den Reihen der GBA carpe diem Vorsitzender der Kammeradschaftsvereine.

Wir fuhren nun ein Stück weiter. Die Angelgebiete 1 und 2 sind groß und überall fanden wir sehr konzentrierte Fischer. Auch hier sollte mir der Anblick eines Fisches erspart bleiben. Es ertönte



das Schlussignal und wir fuhren gen Heimat. Vor unserem Gelände wurden die Fänge eingesammelt und ich musste feststellen, dass ich am falschen Platz gestanden habe, dennoch waren es 2 schöne, interessante Stunden auf dem Wasser.

Um uns die Wartezeit bis zur Ehrung der Teilnehmer zu verkürzen, spielten zwei Musiker Oldies und eine Anglerhymne, und wie wir Angler so sind, trällerten wir alle mit.

Die Ehrung begann recht stimmungsvoll und die Erinnerungsgaben wurden dankbar entgegen genommen. Der AV Insulaner hatte den größten Erfolg und wurde von einem Sportfreund vom SAV Blei aus einer Riesenflasche mit Sekt besprüht, sehr zum Gefallen der Zuschauer!

Allen 97 Teilnehmern ein großes Dankeschön für ihren Einsatz und dem AV Insulaner für seine Gastfreundschaft! Für alle ein dreifaches „Petri Heil“!

Roswitha Merten
carpe diem

Die Vereine vom Angeln
„Rund um den Juliusturm“

AV Charlottenburg
AV Edelfisch
AV Insulaner
AV Union
GBA carpe diem e.V.
Nee Noch Nich
SAV Blei
Wasserfreunde 04



VDSF Gewässerwarte-seminar 2007

Diesmal trafen sich die Vertreter der einzelnen Landesverbände beim Landesfischereiverband Westfalen und Lippe e.V. in Gesseke. Insgesamt neun Referenten berichteten in ihren Vorträgen über fischereirelevante Themen. Am Freitag begann der Sitzungstag mit einem Vortrag von Herrn Dr. Reusch über Sandbäche des norddeutschen Tieflands. Mit eindrucksvollen Bildern stellte der Referent dar, dass auch in dieser Region Deutschlands oft Kiesbetten den Untergrund der Bäche bilden. Vielfach werden Indikatorarten für Kiesbäche als bestandsbildend in, als Sandbach deklarierten, Gewässern nachgewiesen. Dass, in reich strukturierten Gewässern mehr Arten und Individuen vorkommen als in eintönigen, belegte der Vortrag von Dr. Paulus. Am Beispiel der Nidda im Frankfurter Raum demonstrierte er, welche Auswirkungen der Rückbau eines Trapezprofils

bewirken kann. Die Einsatzmöglichkeiten von Echolot und Sonartechnik in der Fischerei stellte Dr. Schmidt vor. Die horizontale Sonartechnik (DIDSON-Sonar) eignet sich, um akustische Videosequenzen aufzuzeichnen. Diese Technik blendet die Bodenreflektion aus und jeder einzelne Fisch wird in seinem Bewegungsablauf sichtbar. Damit werden die Fische zählbar und in vielen Fällen sogar artendifferenzierbar. Mit 100.000 EUR pro Gerät ist diese, tolle Bilder liefernde, Technik allerdings nicht billig. Herr Dr. Brämick berichtete über die Hege von Fischbeständen in natürlichen Gewässern. Die Hege basiert auf vier Säulen: dem Fischfang, dem Besatz, dem Fischartenschutz und dem Gewässerschutz. Er stellte noch einmal klar, dass reproduktionsstarke, kleinwüchsige Arten, wie beispielsweise die Plötze im Gegensatz zu Raubfischen nicht überfischt werden können. Durch Anfüttern werden im Durchschnitt 0,45kg Phosphor pro Hektar und Jahr in ein Beispielgewässer eingetragen

und 1,74 kg*a/ha durch Fischfang entnommen. Bei Stickstoff sieht das Verhältnis mit 7,89 kg*a/ha zu 6,47 kg*a/ha leider umgekehrt aus, sodass zum Teil eine Nährstoffreduktion durch Hegefischen nicht erreichbar ist. In einem weiteren Vortrag zeigte Prof. Dr. Schreckenbach eindrucksvolle Videobilder von, in Setzkeschern gehälterten, vorher geangelten Fischen. Dabei verhielten sich Schwarmfische wie Plötze und Blei als Einzelfisch durchaus „nervös“. Sobald aber Artgenossen hinzugesetzt wurden, bildete sich ein Schwarm, der vollkommen ruhig im Setzkescher schwamm und nicht versuchte, zu entkommen. Nach einer gewissen Zeit nahmen sie sogar die gleiche Nahrung (Maden) auf, mit der sie vorher gefangen wurden. Insgesamt gesehen war dies wieder eine hoch interessante Veranstaltung, die mit dem, vom gastgebenden Fischereiverband spendierten Buffet auch einen kulinarischen Höhepunkt fand.

(ts)

Fortsetzung von S. 4

War das geschafft, hatte man bis zur Bekanntgabe der Ergebnisse ausgiebig Zeit um Hunger und Durst zu stillen.

Die unserer Einladung gefolgten Ehrengäste, der Spandauer Bezirksbürgermeister, Herr Konrad Birkholz, die Spandauer Bezirksstadträtin für Jugend und Familie, Frau Ursula Meys, die stellvertretende Präsidentin vom Landessportbund Berlin (LSB), Frau Gabriele Wrede, und der Bezirksverordnete und Mitglied des Sportausschusses, Herr Jens Julius, gaben durch ihre Anwesenheit der Veranstaltung den gebührenden Rahmen.

Interessiert ließen sie sich den Veranstaltungsablauf und die Notwendigkeit der Bestandsregulierung erklären. So richtig erstaunt waren sie über die Menge der gefangenen Fische. Dass soviel Fische in der Havel schwimmen, hätten sie nicht für möglich gehalten.

In ihrer Ansprache betonte die Vertreterin des LSBs, dass sie das



K. Birkholz, Bezirksbürgermeister von Spandau

erste Mal eine Veranstaltung der Angler besucht und erstaunt ist über deren sportliches und fischereiliches Engagement. Und wer sie beobachtete stellte fest, dass sie aufmerksam und mit lachendem Gesicht die Siegerehrung verfolgte: sie fühlte sich bei dieser

Veranstaltung sichtlich wohl.

Insgesamt wurden an diesem Tag der Unterhavel ca. 1500 kg Weißfisch entnommen, ein sehenswertes Hegeergebnis.

Besonders erfolgreich mit Pose und Haken waren Mannschaften aus den Vereinen SAV „Früh Auf“ Tegel, Club de Peche und AV Schlei.

Das Castingturnier gewann die Mannschaft Peter Junkherr/Thomas Prantz (SAV 47) vor Volkmar Pelz/Herbert Wedde (Freie Sportfischer Berlin) und Detlef Weiß/Jens Hapke (SAV Blei).

Den Pokal für die erfolgreichsten Heger und Castingsportler des Bootshegefischen 2007 Unterhavel erhielten Jürgen Hermann und Andreas Biallas vom AV Schlei.

Und so richtig zufrieden war offensichtlich auch unser Landesverbandspräsident, Hendrik Ritter. Er konnte am Ende zufrieden und glücklich auf eine rundum gelungene Veranstaltung zurückblicken.

(ek)

Auszeichnung für hervorragende Jugendarbeit 2006

Auf Einladung der Senatsverwaltung für Inneres und Sport fanden sich die Vertreter von insgesamt 33 Berliner Sportvereinen am 25. Mai 2007 zu einem feierlichen Beisammensein im Moabiter Heizkraftwerk zusammen.

Nach kurzer Begrüßung durch Mitarbeiter der Senatsverwaltung gab es „Musik vom Feinsten“. Zwei ehemalige Schüler der Herderschule in Hermsdorf boten ein Repertoire, das bei allen Gästen Begeisterung auslöste. Die beiden jungen Leute waren wirklich Klasse!

Im Anschluss daran überreichte der Senator für Inneres und Sport, Herr Dr. Ehrhart Körting, den Vereinsvertretern Medaillen und Urkunden als Dank für die im Jahr 2006 geleistete Jugendarbeit. Damit die Qualität der ehrenamtlichen Jugendarbeit erhalten bleibt, gab es noch etwas Materielles, einen Gutschein für Sportgerät im Wert von 200,- €. Denkt man dabei an die seit Jahren angespannte Haushaltslage Berlins, so kommt

dieser Geste besondere Bedeutung zu.

Eine solche Auszeichnung erhielt die von uns vorgeschlagene Spandauer Anglervereinigung 1947 e.V.. Sichtlich stolz und ergriffen nahm deren Sportwart, Wolfgang Zepke, Plakette und Urkunde entgegen. Dabei lies der Senator es sich nicht nehmen, darauf hinzuweisen, dass auch er im Besitz eines Fischereischeins sei. Ein angelnder Senator, das hören wir Angler gerne.

Nach musikalischem Ausklang und einigen Worten des Präsidenten vom Landessportbund Berlin, Herrn Peter Hanisch, trafen sich alle am Büffet wieder. Bei vollen Tellern und Fassbier gab es viel zu erzählen und jeder unterhielt sich mit jedem. Und obwohl Sportler für ihren Appetit bekannt sind, war das Buffet am Ende der Veranstaltung immer noch gut bestückt.

An dieser Stelle muss noch erwähnt werden, dass es den Mitarbeitern der Senatsverwaltung, Frau Joiko und Herrn Sommer wirklich gelungen ist, durch perfekte Organisation eine rundum gelungene und so schnell nicht zu vergessende Veranstaltung auszurichten.



E. Körting, Berliner Innen- und Sport-senator überreicht die Medaille an W. Zepke (SAV 1947)

Sicherlich war das auch mit ein Grund dafür, dass der Senator und der Berliner LSB Präsident sich dort wohl fühlten und nahezu bis zum Schluss anwesend waren.

Zusammenfassend bleibt zu sagen, die offizielle Ehrung im Rahmen des feierlichen Beisammenseins hat den Eindruck hinterlassen, dass unsere, manchmal Kräfte und Nerven zehrende, ehrenamtliche Tätigkeit auch in der Politik die gebührende Anerkennung findet. Damit bekommt die Motivation für die Vereinsarbeit zum Wohle der Gesellschaft sicher einen kräftigen Antrieb.

(ek)

Jugendnachtangeln am Ziegeleisee

In der Nacht vom 23. zum 24. Juni fand unser Landesverbands Nachtangeln der Jugendlichen statt. Eingeladen hat diesmal der AV Goldhaken an sein Vereinsgewässer, den Hermsdorfer See. Leider machte uns dabei der starke Regen in den Tagen vor der Veranstaltung einen Strich durch die Rechnung. Auf Grund des hohen Wasserstandes an dem See war ein sicheres Angeln vom Ufer nicht möglich. Daher wurde das Angeln kurzer Hand an den Ziegeleisee verlegt, der fischrechtlich ebenfalls dem gastgebenden Verein gehört.

Mit 31 Jugendlichen aus 5 Vereinen ging es nach einer reichlichen Stärkung am Grill los ans Wasser. Es war teils schon beachtlich das Wievielfache des eigenen Körper-

gewichtes so mancher Jugendliche an Angelgerätschaften ans Wasser schleppte.

Wer alt genug war und die Anglerprüfung bereits erfolgreich abgelegt hat, durfte die Nacht über, unter den Augen unseres Präsidenten, der diese Veranstaltung auch besucht hat, den Raubfischen nachstellen. Alle anderen versuchten neben Weißfischen auch den einen oder anderen Karpfen bzw. Schlei zu erwischen.

Nach einer langen Nacht, die glücklicher Weise im Gegensatz zu den Vortagen trocken blieb, ging es dann zurück ins Vereinsheim. Hier wurden die Fänge gewogen. Das Gesamtfanggewicht belief sich auf gute 25 kg. Dies ist zwar nicht besodners viel, doch das liegt nicht etwa daran, dass die Jungs und Mädels nicht angeln können sondern vielmehr daran, dass viele versucht haben, gezielt

auf Karpfen, Zander und Aal zu angeln und diese anscheinend satt waren.

Alles in allem war es wieder einmal für die Teilnehmer eine, nach meinen Eindrücken interessante Veranstaltung, die trotz der kleinen Fänge doch Spass gemacht hat.

Hendrik Ritter fand auf der Abschlussveranstaltung ebenfalls lobende Worte fuer die Durchführung und Bedankte sich bei den Helfern des Vereins. Ohne sie und ihren Kaffee-Express hätte so mancher Betreuer die Nacht nicht wach verbringen können.

Wir freuen uns jetzt schon auf das Jugendnachtangeln 2008, dass aller Wahrscheinlichkeit nach wieder beim AV Wels durchgeführt wird. Ob die Jugendlichen dor wohl auch einen „Rekordwels fangen werden?

(mf)

Tag der Offenen Tür bei der Gesellschaft Berliner Angler „carpe diem“ e.V.

Mit dem Tag der offenen Tür wollten wir die Haselhorster Kinder erreichen, die gerne angeln. Sie sollten die Möglichkeit bekommen, legal im Verein und nicht mit schlechtem Gewissen unerlaubt am Kanal zu angeln. Gleichzeitig sollten die Haselhorster Mitbürger unser wunderschönes Gelände kennen lernen. Pünktlich kam am Sonntag dem 06. Mai 2007 um 10:00 Uhr eine Mutter mit ihrem Sohn, der, mit einer Angel unter dem Arm zielstrebig zum Wasser lief, wo ein betreuender Vereinskamerad schon auf ihn wartete. Langsam füllte sich unser Gelän-

de. Eltern mit Ihren Kindern folgten unserem Aufruf und fühlten sich richtig wohl bei Kaffee, Kuchen, Brause und Bier. Aus der Küche, wo unser Koch Berni die Spaghetti Bolognese zubereitete strömte ein Appetit machender Duft und alle hatten Hunger. Beim Angeln zeigten die Kleinen, dass Talent vorhanden ist. Das gezeigte konnten sie sehr schnell umsetzen. Das Anfängerglück war ihnen auch hold und so fingen sie Barsche, Rotaugen und andere Weißfische. So manchen von ihnen werden wir wohl wieder sehen.



Auch an das Casting wurden die Kleinen von unseren geduldischen Vereinskameraden heran geführt. Die meisten zeigten sich sehr gelehrt und waren teilweise auch recht erfolgreich. Gegen 13:00 Uhr, nach dem Essen, suchte sich jeder eine Sitzgelegenheit

und so konnten wir unsere Besucher zählen. Etwa 25 Erwachsene und 13 Kinder waren gekommen. Damit waren wir zufrieden, denn es war unser erster „Tag der offenen Tür“. Dieser verging schnell. Um 16:00 Uhr waren die kleinen müde und die Großen hatten einen Sauerstoffschock. Mit einem großen Dankeschön für uns und Dankeschön für's kommen verabschiedeten wir uns. Wir mussten versprechen, die Veranstaltung im nächsten Jahr zu wiederholen. P.S.: Gestern traf ich beim Einkaufen eine junge Frau. Sie grüßte freundlich und sagte, ihr Sohn hat noch den ganzen Tag von dem großen Fisch gesprochen. Das ist doch das schönste Dankeschön - oder?
(Roswita Merten)

Anglerverein
Gesellschaft Berliner Angler
carpe diem e.V.

TAG DER OFFENEN TÜR
am 06. Mai 2007
ab 10.00 Uhr

Wir laden alle Haselhorster Kinder und Eltern, die Spaß am Angeln haben, herzlich ein, auf unserem Gelände einen schönen Tag zu erleben. Bei Spaghetti Bolognese und Faßbrause findet man sicher den richtigen Angelpartner. Angeln stehen zur Verfügung!

Habt ihr Lust?
Dann im Gemeinwesenverein anmelden **334 51 51**,
damit wir wissen, wieviel Spaghetti wir kochen sollen.

Wir freuen uns auf euch !!
Eiswerderstraße 15 (auf der Insel Eiswerder)

Deutsche Meisterschaft im Turnierwurfsport der Binnen- und Meeresfischer 2007

Vom 8.-10. Juni fand die Deutsche Meisterschaft im Turnierwurfsport in Kassel statt. Bei tropischen Temperaturen kämpften 117 Teilnehmer aus 8 Landesverbänden um die Medaillenplätze. Diesmal waren auch wir, die mit 13 Teilnehmern aus unserem Berlin-Brandenburger Landesverband angereist waren, unerwartet erfolgreich. Die Mannschaft erzielte das beste Ergebnis seit Jahren. Überzeugend waren die Leistungen bei den Senioren, die mit der Mannschaft (Erich Goddäus, Rudi

Bartel, Friedrich Patt, Wolfgang Zepke, Heinz Oelke) den 3. Platz erkämpften. Wir Jugendlichen machten es den Senioren gleich und belegten als Mannschaft (Patrick Kolpak, Kevin Tröger und ich) ebenfalls den 3. Platz. In der Einzelwertung erkämpfte sich Altmeister Erich Goddäus den Platz 2 und in der Jugend wurde ich dritter. Nach zwei anstrengenden Wettkampftagen feierten meine Mannschaftskollegen und ich dieses hervorragende Abschneiden beim Abendbankett bis spät in die Nacht. Und das hatten wir uns auch verdient: Bei starker Konkurrenz, ein derartiges Ergebnis zu erzielen, das hatte wohl keiner erwartet.

Insgesamt kann man mit Recht von den Berlin-Brandenburgern behaupten: starke Mannschaft, starke Leistung. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Ergebnis!

Evgeni Demin



Die erfolgreiche Mannschaft aus Berlin und Brandenburg

Eine neue Sportart oder nur eine Idee?

Anfang Mai erreichte mich eine Ausschreibung zum 1. Angelgolfsportturnier in Mahlsdorf. Wie gesagt, es war Anfang Mai und nicht der 1. April 2007. Also nahm ich die Ausschreibung ernst und recherchierte.

Thorsten Waschnig, Castingsportwart der Spandauer Anglervereinigung 1947 e.V., machte sich Gedanken, wie man den Castingsport noch attraktiver machen kann. Also nahm er sich einen Golfball, drehte eine Schrauböse hinein und hängte dieses Wurfgewicht an seine Angel. Damit ging es zum Golfplatz und die neue Sportart war geboren.

Am 16. Mai 2007, um 18:00 Uhr war es dann soweit. Auf einer großen naturbelassenen Wiese hatten die Veranstalter 6 Löcher mit roten

Fahnen markiert, in die es einzulochen galt.

Als Teilnehmer zu dieser Premierveranstaltung hatten sich eingefunden:

Sandra Urbanik vom LV Sachsen, Heinz Oelke, Benjamin Gath und Oliver Paege vom SC Borussia Friedrichsfelde sowie Karl-Heinz Arnicke, Thorsten Waschnig, Kevin Tröger und Marcus Fischer von der SAV 1947 e.V..

Schon die ersten Würfe machten deutlich, worauf es bei diesem Golf-Casting ankommt. Zur Überwindung weiter Strecken sollte der Werfer den Rollwurf perfekt beherrschen, und die vorgeschaltete Schlagschnur muss von bester Qualität sein. Diese Weitwürfe sind vergleichbar mit denen beim



hielt Benjamin Gath vom SC Borussia Friedrichsfelde.

Insgesamt gewann der Verfasser von dieser Vorstellung folgenden Eindruck: Mit Golf-

Casting kann man sich sicherlich trainieren und fit halten, da der Weitwurf einen Kräfteinsatz ähnlich dem des Golfportes fordert und die Entfernungen von Loch zu Loch auch nicht kürzer sind. Diese Form des Casting eignet sich hervorragend für Veranstaltungen auf nicht ausgelasteten Golfplätzen und ausreichend großen Grünflächen, wenn die Sicherheit der Zuschauer gewährleistet werden kann. Denn ein mit der Angelrute beschleunigter Golfball fliegt schnell und weit und kann beim Auftreffen auf den menschlichen Körper schon erhebliche Verletzungen verursachen.

Auf jeden Fall aber macht diese spielerische Variante des Casting richtig Spaß und wird vielleicht auch mal zum „funnsport“.

Für die, die es mal ausprobieren möchten einige Hinweise:

Benötigt wird eine ca. 3 Meter lange Wurfrute, die das Gewicht des Golfballs (ca. 40 Gramm) verkräftet. Geeignet sind sicherlich die leichteren „Ostseepilkruten“ oder härtere „Hechtruten“. Als Schnur wähle man eine gute zwanziger Schnur und schalte dieser eine dreißiger Schlagschnur in dreifacher Rutenlänge vor. Dann noch den Golfball mit einer Ringöse für die Befestigung versehen und schon ist das „neue Sportgerät“ fertig.

(ek)

Anzeige

Bin beim Angeln
auf der Berliner Bootsmesse



22. – 25. Nov. 2007
Messe Berlin



DIE GALA-NACHT DER BOOTE
21. Nov.

Weitere Informationen unter
www.boot-berlin.com

www.boot-berlin.com

Hotline: (030) 306 719 719

Öffnungszeiten:

Gala-Nacht am Mittwoch ab 18.00 Uhr
Do. + Fr.: 11.00 – 20.00 Uhr
Sa. + So.: 10.00 – 19.00 Uhr

In Zusammenarbeit mit



Standort/Anfahrt:

Messe Berlin/Funkturm

Haupteingang Nord
Masurenallee

U2 Th.-Heuss-Platz
S41 S42 Messe Nord

Haupteingang Süd
an der Deutschlandhalle

S9 S75 Messe Süd (Eichkamp)

Eintritts-Gutschein

Die Boot Berlin 2007 besuchen und dabei mehr als 20% sparen.

Gegen Vorlage dieses Gutscheins erhält eine Person einmalig den ermäßigten Eintrittspreis von 7 Euro (statt 9 Euro) für die Tageskarte.



VDSF/07



Benjamin Gath, Sieger des Castinggolfturniers

Brandungsangeln, und das Wurfgewicht, der Golfball, wiegt immerhin rund 40 Gramm. Schwierig wird es dann auch beim Einlochen. Alle Teilnehmer hatten damit so ihre Probleme, denn der Ball rollt nicht (durch die eingeschraubte Öse) er hüpfert nur. Also hilft nur das direkte Einpendeln, die Regeln hierzu werden aber noch überarbeitet.

Den Pokal für den Sieger des ersten Golf-Casting Turniers er-



Naturparadies am Quitzdorfer See

ca. 60 km südlich von Cottbus

Niederschlesisches Feriendorf

Niederschlesisches Feriendorf

Reichendorfer Damm 1,
02906 Jankendorf



Kleines Feriendorf an der Südseite des Quitzdorfer Stausees, 40 Bungalows, Gaststätte, Säle.

z.B.: Bung. 30m² 2-4 Betten, Kü/Du/WC nur **23,- €**/ Nacht + NK. Auf Wunsch VP **12,- €** p.P.

Silversterangebot: 6 Nächte nur **139,- €** + **17,- €**/Pers. für Silversterbuffet

Schnupperwochen: 23.-28.09. nur **69,- €** + NK!

Halbinsel vom Weißen Haus mit Schullandheim und Campingplatz

Reichendorfer Damm 1000
02906 Jänkendorf



Mehrbettzimmer für Gruppen, z.B. **4,50 €**/Bett u. Nacht alles inklusive. Selbstverpflegung od. Verpflegung durch unsere Gaststätte (200m).

Verpflegung von Gruppen durch unsere Gaststätte auch im Weißen Haus möglich.

Großer Platz für Wohnmobile, bis 3 Pers. **10,- €**/Tag alles inkl., jede weitere Pers. **3,- €**/Tag.

Zelt: **3,- €** p.P./Tag

Wasser- u. Stromentnahmestelle vorhanden.

Finnhütte und Campingplatz

Nordoststrand

Feriendorf Finnhütte
Zum Quitzdorfer See 6
02906 Niesky OT See



kl. Feriendorf am Nordstrand d. Quitzdorfer Sees, 20 Bungalos und Gaststätte

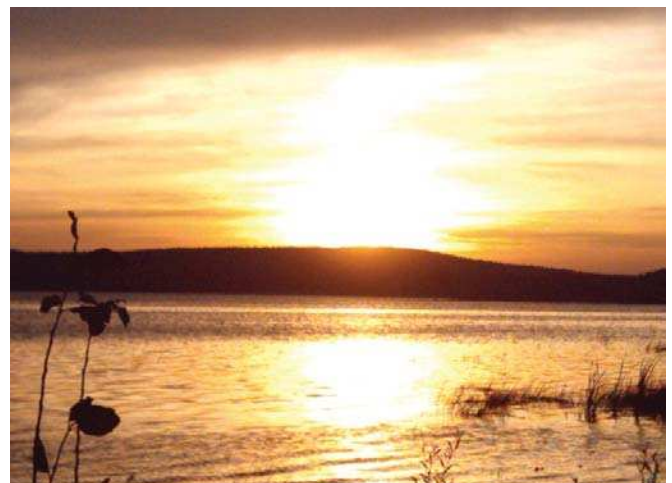
z.B. Bung. 50m² 3-5 Betten, Kü,Du,Wc u. Sat-TV nur **35,- €**/Nacht + NK. Auf Wunsch VP **12,- €**/p.P.

Silversterangebot: 2 Nächte für **90,- €** + NK + **17,- €**/Pers. Silversterbuffet

Schnupperwochen: 23.-28.09. nur **99,- €** + NK!

Campingplatz Nordoststrand

Zum Quitzdorfer See 4
02906 Niesky OT See



Stellplätze nur 10m - 50m vom See entfernt.

Wohnmobil: nur **10,- €** bzw. (direkt am See) **20,- €**/Tag bis 3 Pers.,

jede weitere Person **3,- €**/Tag inkl. Wasser, Strom

Zelte: **3,- €**/Tag u. Person

Buchung und Prospekthebestellung bitte unter:

03588 - 205720, Funk: 0171 - 8397616

Sportbootführerschein

Binnen – See

Schnell und Effektiv in Wochenendkursen zum begehrten Führerschein.
Ab 10 Personen eigene Kurse möglich. Ausbildung und Prüfung im Norden Berlins.

149.- €*

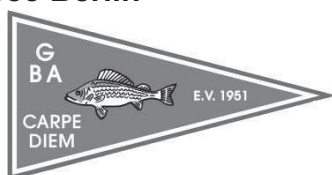
Im Preis enthalten sind die theoretische Ausbildung, die Knotenleine,
3 Fahrstunden und die Vorstellung zur Prüfung.

Information und Anmeldung:
030/415 38 80 oder 0171/224 55 58
www.vitalis-sport.de

* SBF-Binnen 149.- €, SBF-See 249.- €, zzgl. amtliche Prüfgebühren, ärztliches Attest und Lehrmaterial.

Ein Verein stellt sich vor

GBA „carpe diem“ e.V.
Eiswerderstraße 15
13585 Berlin



Die Gesellschaft Berliner Angler „carpe diem“ e.V. wurde 1951 gegründet und befindet sich an der Nordspitze der Insel Eiswerder auf der Oberhavel in Spandau. Auf unserem 2.800qm großen Vereinsgelände bieten wir ein Vereinshaus mit einer schönen Terrasse und Blick über die Oberhavel. Eine gut ausgestattete Küche und sanitäre Anlage stehen ebenso wie eine Werkstatt und ein Raum mit Schränken für das Angelzubehör zur Verfügung. Eine 300qm große Bootshalle bietet im Winter



Schutz für die Boote und wird für den Rest des Jahres als Parkmöglichkeit genutzt. Gartenmöbel, ein Grill und ein Räucherofen laden zum Verweilen am Uferbereich ein. Für Kinder und Jugendliche stehen Schaukel, Buddelkiste, Tischtennisplatten und ein Kicker zur Verfügung. In 20 Lauben haben aktive Mitglieder mit ihren Familien ihr Wochenenddomizil gefunden. An unserer Steganlage finden 40 Boote Platz und auch die angebrachte Badeleiter wird oft genutzt. Natürlich gehen wir auch angeln. Ob das bei einem der zahlreichen

Boots- bzw. Uferangeln, vielleicht beim Hochseeangeln oder beim Castingsport ist, jeder wird für sich das Passende finden. 65 Mitglieder aller Altersklassen würden sich freuen, wenn vielleicht auch Sie in familiärer Atmosphäre sich unserem Motto anschließen und sagen carpe diem – nutze den Tag auf Eiswerder. Wenn Sie mögen, erfahren Sie mehr unter www.angelverein-carpediem.de, nehmen Sie Kontakt auf über: gba-carpe-diem@t-online.de oder Mobil: 0177/6053375 Horst Kortstock (Vorsitzender).



Die Chefredaktion beim Fliegenfischen

Der „Angelfischer“ ist wie im Editorial beschrieben diesmal im Harz entstanden. Bei dieser Gelegenheit haben wir endlich mal die Fliegenrute geschwungen und waren an der Oder (der im Harz, nicht der in Brandenburg).

Die befischte Strecke liegt zwischen der Brücke an der B27 und Scharzfeld, südlich von Herzberg. Größte Schwierigkeit war die Besorgung des Erlaubnisscheins. Als Adressangabe stand uns nur „Gerald's Anglertreff“ in Pöhlde zur Verfügung. Nachdem wir alle Straßen in Pöhlde kennen gelernt haben, fanden wir gegen 14:00 Uhr den auf einem Hof gelegenen, natürlich geschlossenen, Laden. Öffnungszeiten ab 15:30 Uhr. Aber es sollte ja im 300 m entfernten Gasthaus auch Angelkarten

geben. Jetzt lernten wir auch noch alle Häuser im Umkreis von 300 m des Ladens zu Fuß kennen, ein Gasthof befand sich jedoch nicht darunter. Was tun? Klingeln, vielleicht kommt ja jemand und so geschah es. Wir kauften unsere Erlaubnisscheine und fuhren zur Oder. Da Malte keine Watstiefel oder -hosen dabei hatte, war sein Aktionsradius etwas eingeschränkt. Aber immerhin waren wir erstmalig in der Geschichte unserer 5-jährigen Zusammenarbeit gemeinsam beim Angeln. Die Oder bietet sehr abwechslungsreiche Abschnitte mit Rauschen, tiefen Rinnen und zahlreichen, kunstfliegenfressenden, überhängenden Bäumen, unter denen



Ein Blick auf Bad Grund



Malte beim Fliegenfischen

wahrscheinlich auch die Forellen stehen, die sich tagsüber nicht fangen lassen wollten. Nachdem Malte voller Verzweiflung noch einmal zum Angelladen zurückgekehrt ist, um sich eine Wathose zu kaufen (ohne Waten wird die Fliegenfischerei

ob des drüsigen Springkrauts und der restlichen Ufervegetation zur Qual), ging er frisch ans Werk. Für den Einstieg in die Oder wählte er die wohl einzige Uferstelle, die tiefer als 1,3 m war. Wathosen haben also ihre Berechtigung und wenn man die Weste in die Hose steckt, bleibt diese auch trocken.

Genug des Spotts. Gegen Abend fingen die Forellen sogar an zu steigen und zu beißen. Malte fing (nach Hecht, Barsch, Rotfeder in Berlin) seine erste Bachforelle mit der Fliege und ich konnte meinen ersten Bachsaibling vom Haken lösen und eine Regenbogenforelle entnehmen. Es war eine nette Abwechslung gegenüber der Arbeit am „Angelfischer“.

Stellen noch einmal abzufischen. Und siehe da: das für Forellen so untypische Ruckeln an der Rute brachte einen guten Barsch (der in der Fangliste für dieses Gewässer gar nicht vorgesehen ist) und wenig später noch eine knapp untermäßige Regenbogenforelle. Auch dieses Gewässer ist einen Besuch wert.



Thomas und sein erster Bachsaibling



Das Wehr in der Söse

Eine Woche später war ich dann noch einmal an der Söse die Fische ärgern. Eigentlich nur zum Erkunden von Angelmöglichkeiten unterwegs, fand ich eine Stelle an einem Wehr so interessant (mit einigen Ringen steigender Forellen), dass ich mir doch noch schnell einen Erlaubnisschein geholt habe. Auch die Söse hat ähnlich strukturierte Bereiche wie die Oder. An diesem Wehr aber war das Wasser deutlich tiefer und im Rückstau auch etwas ruhiger. Auch wenn immer wieder Ringe zu sehen waren, auf meine angebotenen Fliegen hatten die Fische keinen Appetit. Als dann auch noch das Wehr geöffnet wurde, wurde die Strömung unterhalb eher reißend. Hier bewahrheitet sich die Regel, nicht alleine Waten gehen, es hätte mir glatt die Füße weggerissen, wenn ich im Wasser gestanden hätte. Jetzt ging es nur mit der Naßfliege und siehe da drei Bachforellen haben die vermeintliche Beute erhascht. Als es für die Fliege zu dunkel wurde, habe ich für eine Viertelstunde noch einen kleinen Jig an der Spinnrute probiert, um die tieferen

Stellen noch einmal abzufischen. Und siehe da: das für Forellen so untypische Ruckeln an der Rute brachte einen guten Barsch (der in der Fangliste für dieses Gewässer gar nicht vorgesehen ist) und wenig später noch eine knapp untermäßige Regenbogenforelle. Auch dieses Gewässer ist einen Besuch wert.

Rustfest

Alle zwei Jahre findet auf den Rustwiesen Spandau-Hakenfelde das Rustfest statt. So auch dieses Jahr. Schon früh im Jahr wurde vom Festkomitee der Interessengemeinschaft (IG) Rust angefangen, die ganze Veranstaltung zu planen. Die 11 Vereine der Interessengemeinschaft teilten mit, was welcher Verein zur Fete beisteuert, damit wir am Ende nicht nur alle mit Bier und Wurst dasitzen. Am Morgen des 14.07. begannen die Vereine ihre Festzelte und Stände aufzubauen, die Grills anzuheizen und besorgten, was sonst noch benötigt wurde. Gegen Mittag war auch die rollende Bühne der Band „Anno Rock“ fertig verkabelt, die auch in den vergangenen Jahren für ordentliche Musik gesorgt haben. Gegen 15:00 Uhr ging es dann langsam los. Die IG Rust-Vorsitzende Marianne Staudemeyer sowie Herr Hanke (Bezirksstadtrat für Bildung, Kultur und Sport) wünschten der Veranstaltung jeweils ein gutes Gelingen. Bei „meinem“ Verein, dem SAV „Oberhavel“ 1920 e.V., wurden die ersten Fischbrötchen geordert. Da ich noch nicht allzu lange dem Verein angehöre, habe ich mich kurz aufklären lassen, dass die Fischbrötchen des Vereins mit das beste sind, und sich am Rust über viele Jahre bewährt haben. Schnell überzeugte ich mich selbst von der Qualität und – es stimmt. 2 Stände weiter, so wurde berichtet, gab es noch Calamares. Weitere Angebote „aus dem Wasser“ waren nicht zu finden. An sonsten gab es hauptsächlich Wurst und Fleisch vom Grill, Kuchen und verschiedenste Getränke.

Bei 8 vertretenen Angelvereinen habe ich vermisst, dass es keinerlei Speisen aus heimischen Fischen gab, wie beispielsweise Fischboulletten oder frittierten Fisch.

Es war das zweite Rustfest das ich miterlebt habe, und ich muss sagen, dass es trotz des kleinen Kritikpunktes doch eine gelungene Veranstaltung war, die sich laut einiger Aussagen bis morgens um 4 Uhr hingezogen hat.

(mf)

50 Jahre Sportwart

Am 23.03.1937 erblickte Erhard Sroka das Licht dieser Welt. Nachdem er die Kindheit und auch den Krieg mehr oder weniger gut überlebt hat, trat er am 14.12.1951 in den AV Schlei als Mitglied ein. Seit 1957 übernahm er dann die Funktion des Sportwartes. Diese Aufgabe übt er auch heute noch aus. Aus diesem Anlass richtete der AV Schlei nachträglich am 14.04.2007 zu seinem 70zigsten Geburtstag eine Feuer aus, die verbunden war mit vielen Überraschungen seitens des Vereins und entsprechender Ehrung, die extra für Erhard geschaffen wurde. Zu

dieser Veranstaltung war dann auch der VDSF LV Berlin-Brandenburg eingeladen. Der Verband überreichte die dazu gehörende goldene Anstecknadel und wünschte Erhard weiterhin viel Gesundheit und auch viel Spaß innerhalb des AV Schlei.

Lieber Erhard, wir haben auch zusammen viele Veranstaltungen bestritten und ich hoffe es bleibt auch weiter so. Du bist jedenfalls ein gutes Vorbild für alle, die an einem Zusammenleben in einem Verein interessiert sind. Mach weiter so.

Es grüßen Dich herzlich der VDSF LV Berlin-Brandenburg und HaViPli.

Ein Rezept zur Zubereitung großer Fische

Wer große Fische fängt steht häufig vor dem Problem, sie sinnvoll zu verwerten. Genügend Leute zusammen zu bekommen ist hier oft leichter als den passenden Kochtopf zu finden. Ein Grill ist hier oft sinnvoller einzusetzen.

Wie wir gehört haben, wurde der Riesenwels (siehe Titelbild und S. 3) bei einer größeren Grillfeier am Schlachtensee verspeist. Anlässlich des großen Fangs hier ein Tipp der Redaktion, wie man große Fische gut und dekorativ zubereiten kann.

Das folgende Rezept eignet sich für alle Fischarten, von denen man große Filets schneiden kann. Besonders empfehlen sich hier Wels, Barsch, Zander und Dorsch, da diese keine weiteren, störenden Y-Gräten haben.

Gebackener Fischzopf

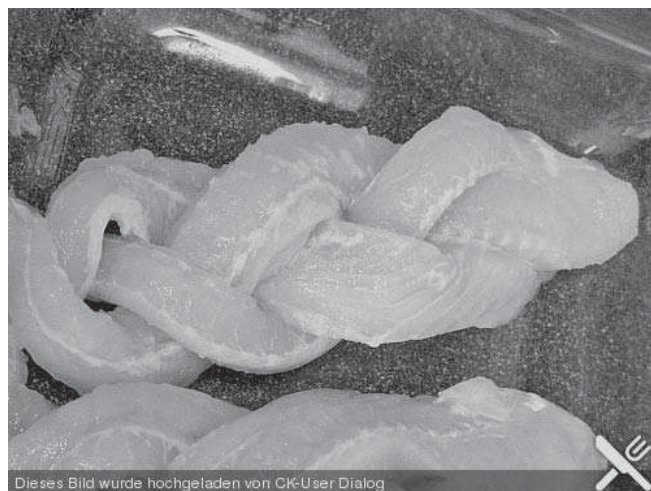
Das Fischfilet, egal was man für einen Fisch nimmt, aber die oben aufgezählten eignen sich gut dazu, werden gewaschen und mit einem Küchentuch abgetupft. Dann nimmt man das Fi-

let längs und schneidet es in drei Streifen, aber nicht durch, damit es noch ein Filetstück ist. Man würzt den Fisch mit Salz, Pfeffer und bespritzt ihn mit Zitrone und dann wird alles mit Senf (Bornsensenf) bestrichen. Jetzt kann man die Streifen zu einen Zopf flechten und auf ein mit Backpapier belegtes Backblech geben. Mit dem zweiten Filet verfährt man eben so.

Danach wird das Blech mit dem Fisch in die Röhre gegeben und bei ca. 150° bis 180°C, ca. 10 min, maximal 15 min., gebacken. Das Ganze geht auch auf einen Grillfest in Alufolie, auf einen Holzgrill auf offenem Feuer. Das Dreibein sollte aber höhenverstellbar sein, damit man die Hitze regulieren kann.

Guten Appetit

(Quelle: www.chefkoch.de)



Dieses Bild wurde hochgeladen von CK-User Dialog

Südpark

Schritt 3 - Pflanzungen

Nach langer Planung und noch längerem Warten war es plötzlich soweit. Per Email kam am 12.06. der Bescheid, dass die bestellten Pflanzen für den Südpark unterwegs sind und zwei Tage später eintreffen werden. Schnell setzte Wolfram Clauß, unser stellvertretender Referent für Ausbildung, alle Hebel in Bewegung, um Leute für die Pflanzaktion zu bekommen, doch gestaltete sich dieses auf Grund des kurzen zeitlichen Vorlaufes sehr kompliziert. So trafen sich am 14.06. die „üblichen Verdächtigen“ W. Clauß, Th. Struppe und ich morgens am Südpark. Gemeinsam sichteten



wird die ca. 35 Pflanzenarten, die in den verschiedenen Bereichen des Teiches unterzubringen waren. Nachdem wir uns einen Überblick verschafft hatten, ging es auch gleich los mit dem Pflanzen. Während Thomas die Pflanzen bestimmte, die sich teils sehr ähnlich sahen, setzte ich Sie in Pflanzkörbe oder beschwerte sie mit Steinen und gab Sie Wolfram, den wir ins Wasser schickten, um sie einzugraben. Bei ca. 28°C im Schatten wurden so in 8 Stunden insgesamt um die 450 Pflanzen im ehemaligen Schwimmbecken gepflanzt. Danach hieß es „hoffen“, dass die teils sehr jungen Pflanzen vernünftig anwachsen. Die an dem Teich ansässigen Enten schienen sich recht stark für unsere Pflanzen zu interessieren.

Ein erneuter Besuch im Südpark ca. eine Woche später, ließ unsere ersten Zweifel mit den Enten allerdings schwinden. Bis auf wenige Pflanzen, die an der Oberfläche trieben, schienen die Pflanzen gut anzuwachsen. Dies konnte man



zumindest über die Pflanzen im ufernahen Bereich sagen. Die Unterwasserpflanzen konnte man aufgrund der Wassertrübung nicht sehen. Hier hieß es weiter hoffen.

Gut einen Monat später ging die Pflanzerei weiter. Diesmal sollten es gelbe Teichrosen sein, die bei Anglern schlicht als „Mummeln“ und bei Wissenschaftlern als „Nuphar luteum“ bekannt sind. Diese wachsen gerne in den Steganlagen von Angelvereinen. Daher kam es uns sehr gelegen, dass der SAV „Breithorn“ diese loswerden wollte. Schnell schrieb unser Naturschutzreferent Th. Struppe einen Antrag auf Entnahme dieser Pflanzen aus der Havel an das Natur- und Grünflächenamt (NGA) Spandau, dem nach einer Ortsbegehung auch statt gegeben wurde. Dies war unter anderem notwendig, da die Pflanzen unter die Bundesartenschutzverordnung fallen und nur mit Sondergenehmigungen entnommen werden dürfen. Selbiges gilt übrigens für Schilf, Rohrkolben sowie viele andere Wasser- und Uferpflanzen.

Diesmal, am 18.07. stiegen F. Graß vom SAV Breithorn und ich ins mittlerweile recht warme Nass der Havel

und gruben ein **Mummelfeld** von ca. 5 m² aus, welches wir dann größtenteils zum Südpark brachten. Dort wartete bereits W. Clauß auf die Pflanzen, die bei diesen sommerlichen Temperaturen schnellstmöglich wieder in ihr Element wollten. Gemeinsam knieten wir wieder



Steine an die starken Wurzelrhizome, die einen Durchmesser von bis zu 8 cm hatten und versenkten sie im Wasser. Nun sieht man auch

endlich etwas größere Wasserpflanzen in „unserem“ Teich.

Den Pflanzen aus der ersten Pflanzaktion ging es teilweise leider nicht mehr so gut. Hornkraut hat sich fast

über den gesamten Gewässerboden ausgebreitet und einige der Unterwasserpflanzen regelrecht erdrückt. Hier wird in Kürze ein weiterer Eingriff erfolgen müssen, um die restlichen Pflanzen zu retten. Andere, recht dicht am Ufer gesetzte Pflanzen fielen, so berichtete uns ein Anwohner, spielenden



Kindern zum Opfer, die die Pflanzen einfach wieder rausgerissen haben. Auch dies sind Erfahrungen die man sammeln muss.

Trotz dieser kleinen Rückschläge sehen wir weiterhin positiv in die Zukunft und hoffen, dass sich die Pflanzen bis zum Herbst gut entwickeln. Dann sollen nämlich, wenn alles halbwegs glatt läuft, die ersten Fische eingesetzt werden.

(mf)

Neben den schon früher im Schwimmbecken heimischen Stockenten haben sich nun auch schon erste Libellenarten, Kröten, Frösche und andere Wasserlebewesen im Teich angesiedelt. Nur die Fische fehlen noch.



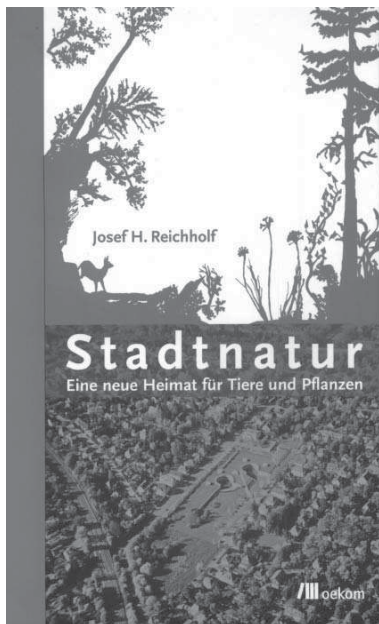
Stadtnatur – eine neue Heimat für Tiere und Pflanzen

Jens Reichholf

318 S., oekom Verlag, München, 2007

Preis: 24,90 EUR

ISBN: 978-3-86581-042-7



Das Buch gibt dem Leser einen Überblick über unsere nicht-menschlichen Mitbewohner in der Stadt, Pflanzen und Tiere, die hier in größerer Artenzahl vorkommen als in der sogenannten „freien Natur“. Das Buch gliedert sich in sechs Kapitel sowie Vorwort, Anhang und eine kurze Übersicht über die Entstehung und den Aufbau. Im Anfangsteil werden die Artenvielfalt in den Städten vermittelt sowie die Gründe dafür beschrieben. Anschließend wird diskutiert, warum wie vorurteilsbelastet unsere Ansichten zur Natur in der Stadt sind. In den folgenden Kapiteln „Unerwartetes“, „Besonderheiten“ und „Probleme“ werden Geschichten und neue Erkenntnisse auf eine sehr ansprechende Weise dargestellt. Vor allem das Kapitel „Probleme“ beschäftigt sich mit Dingen wie Fuchsbandwurm, Zeckengefahr oder Schneckenplagen, die immer wieder durch die Medien geistern. Den Abschluss bildet ein Ausblick u.a. über Folgen für die Stadtplanung und den Naturschutz in Stadtgebieten. Obwohl

Fische keine Berücksichtigung gefunden haben, ist das Buch auch für Angler lesenswert. Der Autor, Abteilungsleiter an der zoologischen Staatssammlung München, schreibt nicht nur für Wissenschaftler, sondern ist in der Lage, viele an der Natur interessierte Leser - und das sind Angler nun mal - zu fesseln.

Das Wörterbuch für Fischerei & Gewässer

Jürgen Mattern

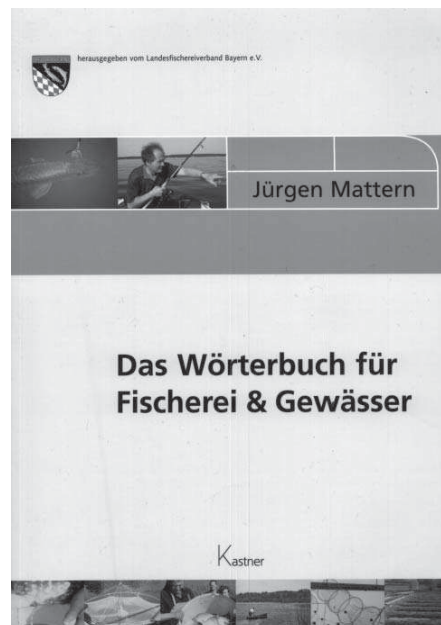
648 S., LFV Bayern e.V., München

Preis: 34,00 EUR

ISBN: 3937082123

ISBN-13: 9783937082127

Wer oder was ist ein Baitrunner,



gehören planktivore Fische zu den Raubfischen, und was genau ist Fraßdruck?

Diese und etliche weitere Antworten stehen im „Wörterbuch für Fischerei & Gewässer“. Dabei handelt es sich um ein Nachschlagewerk, welches mehr als 13.500 Stichworte umfasst. Neben der Binnenfischerei und der Gewässerbiologie sind auch etliche Stichworte aus dem Bereich Angelfischerei, Meeresfischerei, Wasserbau und Fischzucht in diesem Buch enthalten. Untermauert werden die, meist recht ausführlichen Erklärungen oft mit Fotos, Skizzen, Diagrammen und

detaillierten Zeichnungen.

Teils recht interessant ist es mal zu sehen, wie unsere heimischen Fische noch genannt werden. So hält das Buch für die Plötze 11, für den Blei 10 und für den Zander sogar 14 Alternativnamen bereit, die in den verschiedenen Regionen benutzt werden.

Am Ende des Buches findet man dann noch eine, für den reisenden Angler, interessante Tabelle. Aufgeführt sind hier mehr als 75 Süßwasserfische, Muschen, Krebse und Meeresfische in den verschiedenen europäischen Sprachen.

Fische & Fischerei in Berlin

C. Wolter, R. Arlinghaus, U. Grosch & A. Vilcinskas

Zeitschrift für Fischkunde, Supplementband 2

VNW Verlag Natur & Wissenschaft, Solingen, 2003

ISBN: 3-936616-17-5

Das mittlerweile etwas ältere Sonderheft der Zeitschrift für Fischkunde ist eine Erweiterung der von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung herausgegebenen Broschüre „Fische in Berlin“. Dargestellt wird die historische Entwicklung des Gewässernetzes und seiner Fischartengemeinschaft, die Entwicklung der Fischerei in Berlin und es wird gesondert auf die Angelfischerei in eingegangen. Damit ist fast die Hälfte des Buches gefüllt. Den Hauptteil nimmt dann die Beschreibung der Fischfauna Berlins ein. Hier werden nach einer kurzen Übersicht zur Art der Datenerfassung im speziellen Teil 28 Arten plus 7 Neozoen hinsichtlich ihrer Biologie und ihres Vorkommens in Berliner Gewässern beschrieben. Die „rote Liste“ der Berliner Fischarten sowie ein Anhang mit Karten und Tabellen z.B. zu Fischereirechten in Berlin runden das Werk ab. Wer noch nicht weiß, in welchem Gewässer er welche Fische fangen kann, sollte die 20 EUR investieren, das Heft bietet auch für Angler Interessantes und Nützliches.

2. Fischerstammtisch 2007

Am Dienstag, dem 12. Juni 2007, 19:00 Uhr, wurde der 2. Fischerstammtisch im Vereinsheim des AV Gut Biß durchgeführt. Lediglich 13 Teilnehmer (inkl. Präsidiumsmitglieder) aus 5 Vereinen waren erschienen, so dass natürlich das scheinbare Desinteresse an dieser Verbandsveranstaltung diskutiert wurde.

Sicherlich könnte auch schlechte Information die Ursache der geringen Teilnehmerzahl sein, aber nicht nur! Um sicherzustellen, dass wenigstens die interessierten Vereine rechtzeitig und vollständig über Termine und Austragungsorte der Stammtische informiert werden, wird das Präsidium zusätzlich zur Mail mit Postbriefen informieren.

Trotz der geringen Beteiligung wurde es eine informative Stammtischrunde in netter Atmosphäre, mit schwerpunktmäßiger Behandlung nachstehender Themen:

Die Entsorgung der aus Hegegründen entnommenen Weißfische wird von verschiedenen Anbietern zu unterschiedlichsten Preisen durchgeführt. Die Vereine werden gebeten, ihre Entsorger und deren Preise der Geschäftsstelle mitzuteilen, damit die preiswertesten und dennoch zuverlässigen Firmen im Angelfischer bekannt gemacht werden können.

Vereine, die für Trainingszwecke Sporthallen nutzen können, sollten prüfen, ob gelegentlich freie Kapazitäten anderen Vereinen zu Gute kommen könnten. Über entsprechende Angebote würde sich das Präsidium freuen.

Rückblickend auf die vergangenen 12 Monate ist auffällig, dass die Castingaktivitäten auch außerhalb der Verbandsveranstaltungen erheblich zugenommen haben. Diese Tatsache ist als sehr positiv zu bewerten, wir sind damit auf dem richtigen Weg!

Gemeinsam mit den Berliner Naturschutzorganisationen wurde beschlossen, am Sonntag, dem 19.08.07, einen „Tag des Fisches“ durchzuführen. Der VDSF LV

Berlin-Brandenburg wird diesen Tag wesentlich mitgestalten und mit Vorträgen, Tipps zur Fischzubereitung und Bereitstellung mehrerer Castingbahnen auf dem Gelände des Ökowerks Berlin vertreten sein. Wer diesen Tag noch nicht verplant hat, sollte die Gelegenheit nutzen und die Veranstaltung besuchen, denn Naturschutz und Angelfischerei passen durchaus zusammen.

So, nun noch ein Wort zum Schluss. Als der Fischerstammtisch gegen 22:00 Uhr zu Ende war meinte einer der Anwesenden: „Wenn auch wenig da waren, hat es was gebracht, so stelle ich mir einen Stammtisch vor“.

Aber nicht, dass wir missverstanden werden, über mehr Teilnehmer würden sich die Veranstalter trotzdem freuen!

(ek)

Der nächste Fischerstammtisch findet am 09.10. ab 19:00 Uhr beim Wassersportverein am Rust (Elkartweg, Spandau) statt.

60-jähriges Vereinsjubiläum beim Angelverein „Freie Sportfischer Berlin“ e.V.

Zwischen der kanalisierten Havel und dem kleinen Stößensee, direkt am Hauptgraben und der Grenze zwischen Spandau und Charlottenburg liegt, ruhig und idyllisch im Wald versteckt das Vereinsgelände der Freien Sportfischer.

Doch am 21. Juli ging es dort etwas lauter zu, denn es wurde gefeiert. Grund hierfür war das 60-jährige Vereinsbestehen. Aus diesem Anlass war auch unser Landesverband in Form des Präsidenten H. Ritter und dem Vizepräsidenten K. Klamet anwesend. Nach Kaffee und Kuchen überreichten Sie dem amtierenden Vorsitzenden des Vereins, Harri Gröger, die Ehrenmedaille des Landesverbands.

Das Präsidium des VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V. wünscht dem Verein auch weiterhin alles gute und stehts viel Fisch.

Die Jahresplanung unseres Landesverbands

Aufgrund immer wieder auftretender Fragen zu unseren Veranstaltungsterminen haben wir mal all unsere Veranstaltungen mit festen Terminen in der untenstehenden Tabelle zusammengetragen. Zu diesen Terminen kommen noch folgende Veranstaltungen hinzu, die bisher nicht auf feste Termine gelegt wurden:

Delegiertenversammlung 2. oder

3. Samstag im März und 2 Vorständestammtische je ein Freitag im April und September.

Für die Ausrichtung der Veranstaltungen (ausgenommen die Delegiertenversammlung) können sich alle, unserem Landesverband angeschlossenen Vereine, schriftlich über unsere Geschäftsstelle bewerben.

(ch)

2. Di. im Februar	1. Fischerstammtisch (19:00 Uhr)
letzter Sa. im März	Sprechegefishen/Casting
2. Sa. im Mai	1. Bootshegefishen/Casting
2. Di. im Juni	2. Fischerstammtisch (19:00 Uhr)
2. Sa. im Juni	2. Bootshegefishen/Casting
1. Sa. im September	Oderfishen
2. Di. im Oktober	3. Fischerstammtisch (19:00 Uhr)
2. Wochenende im Oktober	Meeresfishen
letzter Sa. im Oktober	Hohenzollernkanalhegefishen/Casting
1. Sa. im November	Sportwartesitzung (16:00 Uhr)

Gut gemacht.

krafft

DRUCKWERKSTATT



- Flyer
- Briefbogen
- Geschäftsausstattungen
- Formularsätze mit Bar-Code Nummerierung
- Vereinszeitschriften

Krafft Druckwerkstatt · Frohnauer Straße 137 · 13465 Berlin
Tel. (030) 4 01 60 61 · Fax (030) 40 10 07 16 · E-Mail krafft.druckwerk@t-online.de

HOCHSEEANGELN von ORTH/FEHMARN

TAGESAUSFAHRT

- 28,- € pro Person
- Kinder bis 13 J. 17,- €
- Einzel-, Gruppen- und Charterfahrten
- Salon auf Deck
- warme + kalte Küche
- Gefriermöglichkeiten
- Gästezimmer



MS "ANTARES"

mit modernster
nautischer Ausrüstung



ANGELURLAUB

- Tagesausfahrt mit Vollpension und Übernachtung an Land
- von Montag bis Freitag
Februar bis Juni und
September bis Dezember
pro Tag 49,- €
- Samstag, Sonntag und
Feiertage sowie in den
Monaten Juli und August
pro Tag 55,- €

Abfahrt täglich 7.30 Uhr

Info: Rainer Blickwedel • Dorfstraße 2 • 23769 Fehmarn (Ortsteil Sulsdorf)
Telefon 0 43 72 / 611 • Fax 0 43 72 / 99 19 16 • www.hochseeangeln-antares.de